

Sorgenvolle Nächte

Die erste eigene Wohnung in einer fremden Stadt, die neuen Strukturen an der Uni, Prüfungsangst, Stress mit Professoren, Probleme mit der Hausarbeit, Liebeskummer – die Palette an möglichen Sorgen von Studierenden ist vielfältig. In den späten Abendstunden können sie übermächtig werden. Gut, wenn man dann mit jemandem darüber sprechen kann. In Frankfurt gibt es dafür die Nightline.

Von Katrin Hanitsch

Nicht immer ist ein Freund erreichbar, wenn man ihn dringend braucht. Vielleicht weiß man auch, dass die Eltern oder der Kumpel kein Verständnis für das Problem aufbringen können. Oder sie haben keine Berührungspunkte mit dem Studentenleben und können die Sorgen deshalb nicht nachvollziehen. Dann fällt es manchem leichter, mit Fremden zu reden, die aber in einer ähnlichen Situation sind. Für solche Fälle wurden die sogenannten Nightlines eingerichtet, die von Studenten für Studenten betrieben werden. In 16 deutschen Städten gibt es dieses Sorgentelefon, darunter ist auch Frankfurt.

Die Idee stammt aus England, wo die Nightlines schon weiter verbreitet sind als in Deutschland. 1994 wurde die erste deutsche Leitung in Heidelberg geschaltet. Seitdem sind stetig neue hinzugekommen, 2013 die in Frankfurt. In Mittelhessen gibt es noch keine Nightline. Doch wer etwa aus Gießen oder Marburg die Frankfurter Nummer wählt, wird nicht abgewiesen.

Vermittlung an spezielle Angebote

Das liegt auch daran, dass die Anrufer vollkommen anonym bleiben. »Wir wissen generell nicht, ob und an welcher Uni die Studierenden eingeschrieben sind und fragen das im Laufe des Gesprächs auch nicht ab«, erklärt Nightline-Frankfurt-Mitarbeiterin Anna. »Wir machen keinen Unterschied, zwischen Anrufern der Uni Frankfurt und anderen Universitäten, auch wenn die Frankfurter Studierenden unsere Hauptzielgruppe darstellen.« Anna ist 27 Jahre alt und studiert Friedens- und Konfliktforschung. Ihren Nachnamen möchte sie nicht nennen, denn auch für die Nightline-Mitarbeiter ist es wichtig, anonym zu bleiben. Studierende sind nicht nur die Adressaten



Die Nightline-Mitarbeiter haben ein offenes Ohr für ihre studentischen Anrufer, die während des Gesprächs anonym bleiben. (Foto: dpa)

der Nightlines, sondern auch die Organisatoren und Gesprächspartner. Ehrenamtlich gehen sie Nacht für Nacht ans Telefon, um sich die Sorgen ihrer Kommilitonen anzuhören. »Wir erleben eine große Spannbreite möglicher Themen«, erzählt Anna. »Das reicht von ›klassischen‹ Studierendenthemen wie Wohnung, WG, Nebenjob, Freundeskreis, Partnerschaft, Studiengang und Zukunftsperspektiven bis hin zu schwerwiegenden Problemen wie Essstörungen, Depressionen und anderen psychischen Erkrankungen.« In den zuletzt genannten Fällen versuchen die Nightline-Mitarbeiter, die Anrufer an spezielle Angebote zu vermitteln.

Bei allen Themen ist es den Mitarbeitern ganz wichtig, keine Ratschläge zu erteilen. »Unsere Aufgabe besteht im Zuhören und Strukturieren des Gesprächs«, sagt Anna. »Auf diese Weise ergeben sich oft aus dem Anrufer selbst neue Perspektiven und Lösungsmöglichkeiten.« Wie man sich auf den Anrufer einstellt und wie man ein Gespräch führt, ohne seine eigene Meinung kundzutun, lernen die Mitarbeiter in speziellen Schulungen.

Hinter den Nightlines steht seit 2009 die Förderinitiative Nightline, zugleich Förderverein und Stiftung. Sie vernetzt die Sorgen-

telefone in den verschiedenen Städten untereinander und gibt Starthilfe bei Neugründungen. Inzwischen erreichen die Nightlines nach Angaben der Förderinitiative ein Fünftel aller Studierenden in Deutschland.

Wie viele Anrufer sich bei der Nightline Frankfurt melden, sei sehr unterschiedlich, berichtete Anna. Mal seien es nur zwei am Abend, mal sieben. »Generell stellen wir fest, dass wir im Winter mehr Anrufe als im Sommer und am Semesteranfang und -ende mehr Anrufe als in der Semestermitte erhalten.«

Doch warum ist ein spezielles Sorgentelefon für Studierende nötig? »Die Besonderheit der Nightline liegt einerseits in der Zeit. Wir sind abends zu erreichen, wenn andere universitäre Beratungsstellen geschlossen sind. Das ist besonders wichtig, da wir davon überzeugt sind, dass viele Probleme abends besonders schwerwiegend sein können«, sagt Anna. Dazu kommt: Die Mitarbeiter sind Studierende, wie die Anrufer. So können die Hilfesuchenden davon ausgehen, dass der Zuhörer oder jemand aus seinem Umfeld ähnliche Probleme schon mal erlebt hat. Das sorgt für Vertrauen. »Die Distanz zwischen Anrufer und Zuhörer ist daher geringer als bei anderen Beratungsangeboten.«

„Wir sind davon überzeugt, dass viele Probleme abends besonders schwerwiegen können“

Nightline-Mitarbeiterin Anna

»Die meisten Anrufer sind dankbar, über ihre Probleme sprechen zu können«

Anna arbeitet seit zwei Jahren bei der Nightline Frankfurt, um ihren Kommilitonen bei Problemen zur Seite zu stehen. Uns hat sie erzählt, warum sie das macht und wie man mit unangenehmen Situationen umgeht.

Wieso haben Sie sich entschieden, bei der Nightline mitzuarbeiten?

Anna: Mir hat die Art des Angebots gefallen, vor allem, dass wir auf Augenhöhe mit den Anrufern sprechen und dass es eine Möglichkeit darstellt, anderen in schwierigen Situationen zu helfen. Außerdem finde ich, dass die Nightline eine gute Möglichkeit ist, der Uni als Gemeinschaft, die einem viele Möglichkeiten eröffnet, wieder etwas zurückzugeben.

Wie wird man auf die Gespräche mit den unterschiedlichsten Menschen und zu so vielen verschiedenen Themen vorbereitet?

Anna: Voraussetzung zur Mitarbeit bei der Nightline ist eine zweitägige Einstiegsschulung, in der wir versuchen, die Neuen so gut wie möglich auf die verschiedenen Gesprächsvorbereitungen. Zudem gibt es in regelmä-

ßigen Abständen Aufbauschulungen zu verschiedenen Themen mit ausgebildeten Psychologen.

Und wir haben eine zertifizierte Supervision; in der Supervision können wir schwierige Gespräche besprechen, um diese besser einordnen und verstehen zu können. Hilfreich ist auch, dass wir klare Richtlinien haben, an denen man sich orientieren kann. Zum Beispiel akzeptieren wir keine sexistischen, homophoben, rassistischen oder in einer anderen Weise diskriminierenden Äußerungen. Auch wenn wir unsere eigenen Grenzen durch belästigende oder beleidigende Aussagen übertreten sehen, machen wir dies gegenüber dem Anrufer deutlich und beenden unter Umständen das Gespräch.

Hatten Sie auch schon unangenehme Situationen mit Anrufern, oder solche, in denen Sie sich mit den geschilderten Problemen überfordert fühlen?

Anna: Auch wenn es nicht die Regel ist, lässt es sich nie ausschließen, dass Telefonate intensiv oder unangenehm werden können. Im

ersten Fall ist dies meist darauf zurückzuführen, dass die Probleme des Anrufers zur schwerwiegenderen Kategorie zählen. Wir versuchen dann, uns vorzutasten und zu sehen, ob der Anrufer für eine professionelle Anlaufstelle empfänglich ist. Sollte dies nicht der Fall sein, muss das von unserer Seite aus ausgehalten werden, auch wenn man es sich vielleicht anders wünschen würde.

Im letzteren Fall, bei unangenehmen Gesprächen, ist es wichtig, auf sich selbst zu hören. Wenn ich mich als Zuhörer unwohl fühle, befinde ich mich nicht im Kontakt zum Anrufer und kann dementsprechend auch keine Unterstützung mehr bieten. Grundregel des Telefondienstes ist daher auch die Selbstfürsorge. Aber zum Glück müssen wir diese Regel nur sehr selten anwenden und die meisten Anrufer sind freundlich und dankbar für die Möglichkeit, über ihre Probleme sprechen zu können.

Die Nightline Frankfurt ist montags, mittwochs und freitags zwischen 20 und 0 Uhr unter 069/79817238 erreichbar.

Der Tag



Freie Fahrt

Von Katrin Hanitsch

Die Pendler nach und in Frankfurt können aufatmen: Am Wochenende gehen die Bauarbeiten im S-Bahn-Tunnel zu Ende. Zwei Wochen lang wurden die Technik und Schienen erneuert, jetzt heißt es wieder: freie Fahrt! Vorerst zumindest. Denn das war nur der erste Bauabschnitt. Phase zwei und drei folgen ab Juli und im Sommer 2018. So jedenfalls wird es auf der Baustellen-Website angekündigt. Ja, die Baustelle hat eine eigene Homepage. Und was für eine. Da wird dargestellt, wie weit die Bauarbeiten sind, es gibt Videos, Reportagen, Hintergrundinformationen und Fakten. Ob die Pendler damit bei Laune gehalten werden sollen, während sie wegen der Sperrung auf längeren Strecken als gewohnt unterwegs sind? Wenn Sie betroffen sind, sollten Sie vielleicht am Wochenende noch mal reinschauen (<http://sbahnbaustelle.de>). Ab Montag, wenn die Bahn durch den Tunnel wieder frei ist, haben Sie ja dann keine Zeit mehr dafür.

Unfälle auf A5 sorgen für Behinderungen

Friedberg (eb). Gleich drei Unfälle haben sich gestern am frühen Nachmittag auf der A5 ereignet. Zwischen den Anschlussstellen Friedberg und Ober-Mörlen in Fahrtrichtung Norden kam es zu einem Unfall mit fünf Fahrzeugen. Eine Person trug dabei leichte Verletzungen davon, wie die Polizei gestern mitteilte.

In der Gegenrichtung fuhren vier Fahrzeuge kurz hinter der Anschlussstelle Friedberg ineinander. Auch hier wurde eine Person leicht verletzt. In direkter Folge kam es zu einem weiteren Unfall auf diesem Streckenabschnitt in Richtung Süden, an dem zwei Verkehrsteilnehmer beteiligt waren und niemand verletzt wurde. Mehrere Fahrzeuge mussten abgeschleppt werden, um die Strecken wieder komplett für den Verkehr freigeben zu können, wie die Polizei mitteilte.

Grundig zieht nach Hessen

Nürnberg (dpa). Die Traditionsmarke Grundig nimmt endgültig Abschied von Nürnberg. Im Laufe des zweiten Halbjahres werde die Grundig Intermedia GmbH nach Neu-Isenburg bei Frankfurt umziehen, teilte der Hausgerätehersteller Arçelik am gestrigen Freitag mit. Die türkische Grundig-Mutter bündelt damit ihre Deutschland-Aktivitäten in Hessen, wo bereits das Schwesterunternehmen Beko Deutschland ansässig ist.

Ein Arbeitsplatzabbau sei nicht geplant. »Es ist uns ein großes Anliegen, dass alle am Standort Nürnberg beschäftigten 72 Mitarbeiter mit uns ins Rhein-Main-Gebiet umziehen«, sagte Geschäftsführer Sühel Semerci laut Mitteilung.

SMA Solar kauft sich in neuen Markt ein

Niestetal/Frankfurt (dpa/lhe). Der Solartechnik-Hersteller SMA Solar steigt in den Markt für intelligente Solarmodule ein. Wie der TecDAX-Konzern aus Niestetal bei Kassel am Freitag mitteilte, beteiligt sich SMA künftig im Rahmen einer Kapitalerhöhung von 20 Millionen Dollar mit 27 Prozent an dem Unternehmen Tigo Energy aus Los Gatos (USA). Zudem gebe es eine Option, Tigo komplett zu übernehmen. SMA erhält auch einen Sitz im Verwaltungsrat.

SMA und Tigo wollen bei Entwicklung, Vertrieb und Service zusammenarbeiten, zudem will SMA die Kooperation für den Ausbau der datenbasierten Geschäftsmodelle nutzen. »Wir erhalten über Nacht Zugang zu einem Markt, auf dem wir bisher nicht vertreten waren«, sagte SMA-Chef Pierre-Pascal Urban.



SMA Solar steigt in den Markt für intelligente Solarmodule ein. (Foto: dpa)

Türken und Kurden zu Demos in Frankfurt erwartet

Frankfurt (dpa/lhe). Sowohl Kurden wie auch nationalistische Türken wollen am Sonntag in Frankfurt demonstrieren. Unter dem Motto »Friedensmarsch für die Türkei und die EU« hätten die Veranstalter der Organisation »Aytk - türkische, deutsche und kurdische Mütter für den Frieden« einen Demonstrationszug mit bis zu 2000 Teilnehmern angemeldet, berichteten Polizei und Ordnungsamt am gestrigen Freitag. Zu einer Gegenkundgebung hätten Anmelder einen Protest »gegen die Bombardierung kurdischer Städte und der zivilen Bevölkerung« angekündigt. Dazu würden 300 Demonstranten erwartet. Die Polizei will beide Gruppen voneinander getrennt halten.

Kurze Sätze, einfache Wörter

Mainmetropole weitet Internet-Auftritt auf »leichte Sprache« aus

Frankfurt (dpa/lhe). Die Stadt Frankfurt hat Teile ihres Internet-Auftritts in die sogenannte leichte Sprache übersetzt. Menschen mit Lernschwierigkeiten oder geringen Deutschkenntnissen sollen so die angebotenen Informationen besser verstehen. »Niemand soll ausgeschlossen sein, nur weil er keine komplizierten Sätze lesen kann«, begründete Stadträtin Daniela Birkenfeld (CDU) gestern die Initiative der Mainmetropole.

In »leichter Sprache« werden zunächst nur bestimmte Informationen, etwa über Ämter oder die Stadtpolitik angeboten. Nach und nach soll aber der komplette Internet-Auf-

tritt entsprechend übertragen werden, wie die Stadt am Freitag mitteilte. »Leichte Sprache« folgt festgelegten Regeln und beschränkt sich auf die Verwendung einfacher Wörter und kurzer Sätze.

»Hier machen Menschen Geschäfte«

Ein Beispiel für eine Formulierung in dem vereinfachten Web-Auftritt: »Frankfurt am Main ist eine Stadt mit Gegensätzen. Hier machen Menschen aus aller Welt Geschäfte.« Wer Interesse hat, wird fündig unter www.frankfurt.de/leichte-sprache.